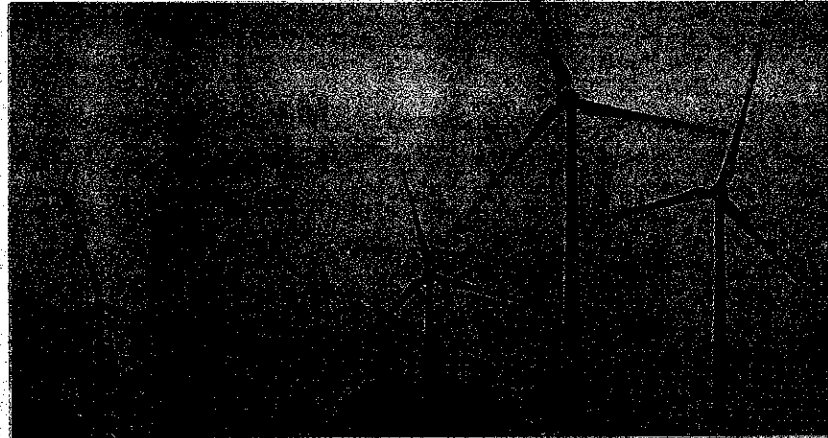


# „Erst aufs Tempo drücken, jetzt schleifen lassen“

**WINDKRAFT** Bürgerinitiative fordert Gemeinde zu zügiger Verabschiedung des Flächennutzungsplans auf / Neue Erkenntnisse einarbeiten

**BIEBERGEMÜND** (red). Erst habe es den Biebergemünder Gemeindevertretern mit ihrem Flächennutzungsplan Windkraft nicht schnell genug gehen können, jetzt lasse man die Sache offenbar schleifen. So interpretiert die Bürgerinitiative „Windkraft im Spessart – In Einklang mit Mensch und Natur“ (BI) in eine Pressemitteilung die derzeitige Entwicklung. Die Windkraftkritiker befürchten nun, dass bald Fakten geschaffen würden, auf die die Gemeinde dann keinen Einfluss mehr habe.

Zunächst habe man von Gemeindefseite stolz die Reduzierung der Windvorrangflächen von zehn Prozent des Gemeindegebiets auf unter zwei Prozent verkündet. Entgegen den Empfehlungen der BI seien die aktuellen Ergebnisse der Untersuchungen aus 2014 aber nicht mehr in die erste Offenlegung im Sommer 2014 eingearbeitet worden. Und nun scheine man ins andere Extrem zu verfallen: „Die Gemeinde betreibt das Verfahren zur Erstellung des Flächennutzungsplans nicht mehr aktiv“, so die BI. Anders lasse sich die fast anderthalbjährige Dauer für die bisherige Überarbeitung kaum erklären.



Die BI sieht Biebergemünd in der Gefahr, zum Konzentrationsgebiet für Windräder zu werden.

Foto: dpa

Die Windkraftkritiker befürchten, dass sich das Zeitfenster für eine eigenständige Planung der Gemeinde bald schließen könnte. Am 6. März 2016 sind Kommunalwahlen, danach sei eine zügige Verabschiedung des Regionalplans Windkraft für Südhessen zu erwarten. 2017 folgten Landtagswahlen und die BI geht davon aus, dass die Schwarz-Grüne Koalition in

Hessen das Thema Windkraft noch vor diesen Wahlen vom Tisch haben will und mächtig aufs Tempo drücken wird. Bei der Verabschiedung des Regionalplans hätten die Gemeinden kein direktes Mitspracherecht mehr und müssten die Pläne hinnehmen, wie sie kämen. Dazu BI-Vorsitzender Berthold Andres: „Wie der Regionalplan letztendlich aussieht, kann

heute niemand sicher sagen. Die Politik wird aber auch hier wie üblich den Weg des geringsten Widerstands gehen. Da Biebergemünd zurzeit weder einen gültigen Flächennutzungsplan besitzt, noch die Gemeindevertreter sich öffentlich gegen weitere Windkraftanlagen rund um Biebergemünd aussprechen, ist zu befürchten, dass gerade Biebergemünd zum Konzentrationsgebiet für Windkraftanlagen wird.“

Die BI fordert die Gemeinde deshalb auf, die Verabschiedung des Flächennutzungsplans Windkraft zügig voranzutreiben. Viel Geld sei bereits für Gutachten ausgegeben worden. Deren Ergebnisse seien umgehend in die Pläne einzubringen. Falls durch die Einarbeitung der Fakten keine Vorrangflächen für Windkraft mehr übrig blieben, sollte gegebenenfalls ein Flächennutzungsplan ohne entsprechende Flächen ausgewiesen und dann auch im Rahmen der Erstellung des Regionalplans energisch verteidigt werden. Für die BI sei auch nicht nachvollziehbar, warum sich die Gemeinde gegen die aus ihrer Sicht klar erkennbaren Verschleppungstaktik des RP nicht zur Wehr setze.

GT 27.11.15